

DAS SYMBOL DES DRACHEN IN DEN KAMPFKÜNSTEN

von Thomas Zölss

In diesem Artikel möchte ich die Symbolik des Drachen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten, um dem Leser einen kleinen Einblick in die Verschiedenheit des Symbols und seine Anwendung zu geben. Aber ich möchte auch zeigen, dass trotz verschiedenster Kulturen, Zeitalter, Ethnien und Religionen die Idee, die hinter dem Drachen steht, dieselbe ist.

Als erstes möchte ich einige Erklärungen für Drachen geben, so wie sie heute in verschiedenen Lexika zu finden sind:

- So wird der Drache etwa als eine mystische Figur beschrieben, die in der Welt der Sagen und Volksmärchen vorkommt.
- In der abendländischen und mittelöstlichen Mythologie waren Drachen ursprünglich Wassergötter. Sie spuckten Feuer und konnten Donner, Blitz und Regen hervorrufen.
- In den westlichen Kulturen galt der Drache meist als feindselig gegenüber den Menschen und war mit den dunklen Mächten des Bösen verbunden.
- Das Mittelalter berichtet von zahllosen Kämpfen zwischen edlen Rittern und bösen Drachen.
- Im Osten hat der Drache eine positive symbolische Bedeutung. Laut Chuang Tzu stellt der Drache die kosmische Schwingung des Lebens dar.
- Alle Drachen haben eine große Macht, die die Personifikation der Urkraft darstellt.
- Der Drache wird auch beschrieben als eine tierische Gestalt, die Schlangen, Krokodile, Pferde, Fische und Vögel in sich vereint.
- Drache = griech. DRAKON - der starre Blick.

Einige weitere Merkmale der Drachen

- Der Drache wird insgesamt als ein komplexes und universelles Symbol beschrieben.
- Die "geflügelte Schlange" wie er auch genannt wird, vereinigt in sich die Schlange und den Vogel als Symbol für Materie und Geist.
- Er steht auch für Wohltätigkeit, eine Manifestation der lebensspendenden Wasserschlange und des Lebensatems, des Vogels.
- Er wurde mit den Himmelsgöttern und deren irdischen Abgesandten, den Kaisern und Königen, aber auch mit großen Weisen und Eingeweihten identifiziert.
- Der Drache vereinigt in sich sowohl den fruchtbringende Regen, der dem Donner folgt, als auch die zerstörende Kraft des Blitzes, des Donners und der Überschwemmung.
- Im Orient ist der Drache im Allgemeinen eine gütige, himmlische Macht, während er im Okzident das Destruktive, Zerstörerische, Teuflische und Böse verkörpert. Er kann solar oder lunar, männlich oder weiblich, gut oder böse sein.
- Im fernen Osten symbolisiert er übernatürliche Kraft, Macht, Weisheit, Stärke, verborgenes Wissen, die Kraft des lebensspendenden Wassers und er ist auch das Zeichen des Kaisers als Sohn des Himmels.
- In den monotheistischen Religionen (vor allem Christentum, Judentum und Islam) stellt der Drache das Böse dar, mit einigen Ausnahmen, wo er den Logos, den belebenden Geist, die allmächtige Gottheit und die Fülle der göttlichen Kraft darstellt.
- Der Drache oder die Schlange stehen für das Nichtmanifestierte, das Undifferenzierte, das Chaos, das Verborgene, die ungezähmte Natur, aber auch für die Chance der Menschheit, den Geist zu manifestieren, das eigene Chaos zu besiegen, das Verborgene im Menschen zu erwecken und seine ungezähmten Naturen zu bändigen. Dass der Drache den Blitz einschlagen lässt, ist das Zeichen der Umwandlung vom Nichtmanifestierten zum Manifestierten, zur Schöpfung, Form und Materie.

- Der Drache steht auch in enger Beziehung zum Meer, zu den großen unergründlichen Tiefen, aber auch zu den Bergen, zu den Wolken und zum Himmel.
- Drachen als Ungeheuer sind die Herren des Erdbodens, gegen die Heroen, Bezwingler und Schöpfer kämpfen müssen. Sie sind auch Hüter von Schätzen und Bewacher von heiligen Pforten, hinter denen geheimes Wissen versteckt ist.
- Der Kampf mit dem Drachen steht für die Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, will man zu den Schätzen innerer Weisheit gelangen. Die Tötung des Drachen ist der Konflikt zwischen Licht und Finsternis, das Bezwingen der zerstörenden Kraft, des Bösen, aber auch der Sieg im Konflikt mit sich selbst, die Überwindung seiner eigenen finsternen Natur, um zum Lichte der Weisheit zu gelangen.
- Die Rettung der Jungfrau vor dem Drachen bedeutet die Befreiung reiner Kräfte nach dem Töten der bösen Mächte. In vielen Sagen und Mythen ist der Drache der Gegner eines strebenden Jüngers, oder auch eines Halbgottes.

Nachdem ich jetzt einige allgemeine Beschreibungen des Drachens und seine Symbolik gegeben habe, möchte ich einige Kulturen beschreiben, in denen der Drache eine besondere Bedeutung gehabt hat oder immer noch hat.

Ägypten

In Ägypten ist der Drache ein Attribut von Osiris als Totengott. Apep als der Drache der Finsternis und des Chaos wird jeden Morgen von Gott Ra überwunden.

Europa, Mittelalter

Der geflügelte Drache ist ein Bild für das Flüchtige; der Drache ohne Flügel ein Bild für das Gebundene.

Für die Kirchengelehrten ist der Drache ein Repräsentant des Teufels. Eine geflügelte und schrecklich feuerspeiende Riesenschlange, die im Wasser lebt.

China

In der chinesischen Symbolik werden Drache und Schlange nicht unterschieden. Der Drache verkörpert die höchste geistige Macht, das Übernatürliche, die Unendlichkeit, den Geist der Veränderung, die göttliche Macht der Veränderung und Transformation, der Rhythmus der Natur, der Lebens und Werdens sowie die übernatürliche Weisheit und Stärke. Er ist die Sonne, das Licht und das Leben, die Yin - Yang Kraft.

Lung: Der Azurdrache, der im Himmel lebt. Er ist der Lebensgeist, die himmlische Macht. Auf Erden stellt er die kaiserliche Macht dar. Der Kaiserdrache Lung hat 5 Klauen, sein Kopf zeigt nach Süden und sein Schwanz nach Norden.

Mang: Der gemeine Drache. Er wird mit 4 Klauen dargestellt.

Li: Der hornlose Drache. Er lebt im Meer und beherrscht die Tiefen. Er symbolisiert auch die Gelehrten.

Chiro: Er lebt in den Bergen oder auf dem Lande. Er verkörpert den Staatsmann.

Die dualistische Kraft des Yin – Yang wird dargestellt durch zwei einander gegenüberstehende, miteinander streitende, Drachen welche die beiden einander entgegenstehenden und sich gegenseitig ergänzenden Kräfte symbolisieren. Meist stehen zwischen ihnen die Sonne und der Mond. Häufig ist der Drache mit der "Drachenkugel" dargestellt, die auch die "flammende Perle" genannt wird.

In allen Mythen, Sagen, Märchen, Überlieferungen und Erzählungen gibt es immer wieder den Drachen oder die Schlange, die von einem Helden getötet wird. Ich möchte jetzt einige dieser Mythen und Legenden aus verschiedenen Kulturen Zeiten und Religionen darstellen und auch einige Erläuterungen hinzufügen, die den Hintergrund dieser Geschichten besser verdeutlichen und zu ihrem Verständnis

beitragen können.

- Die kosmische Schlange (Uroboros): Die Schlange die sich in den Schwanz beißt, also endlos und im Indischen den Kreislauf des Universums darstellt. Die Schlange der Ewigkeit hat 4 Tatzen, die als die 4 Elemente bezeichnet werden. Manchmal besitzt sie auch Flügel, was auf die dauernde Bewegung der Energie der Welt anspricht. Die Überwindung durch den mystischen Helden wird dadurch für den Philosophen zu einem Sinnbild der Erkenntnis, da jede Macht aus dem wahren Wissen entsteht. Im Tantrismus erscheint die Lebenskraft des Menschen als Schlangenkraft (Kundalini). Nicht nur die Fähigkeit, sich zu einem Ring zusammenzulegen, sondern auch ihre Eigenschaft, sich durch den Hautwechsel zu erneuern, lässt dieses Tier zu einem Sinnbild für den ewigen Kreislauf der Energie in der Welt und im Menschen werden.
- Quetzalcoatl: Für die mittelamerikanischen Kulturen (Azteken, Mayas, Tolteken) ging der Baum der Welt auf Quetzalcoatl zurück. Der Gott "gefiederte Schlange" spaltete die Erde in 5 Teile und gruppierte um einen zentralen Ort 4 Sektoren (einen für jede Himmelsrichtung). Die Taten des Schöpfergottes Quetzalcoatl reichen bis in die Zeit vor der Erschaffung des 5. Weltzeitalters zurück. Eine Sage erzählt vom Kampf des Quetzalcoatl gegen ein fürchterliches Erdmonster, das in den Gewässern der Urzeit schwamm. Um es zu besiegen, verwandelte sich Quetzalcoatl in eine große Schlange und biss das Monster auseinander. Aus der einen Hälfte entstand die Erde die andere wurde zum Himmel. Aus den Haaren entstanden Bäume, Blumen und Kräuter aus den Augen flossen Quellen, aus seinem Maul Flüsse und Bäche, aus seiner Schnauze entstanden Hügel und Täler und aus seinen Schultern entstanden die Berge.
Das Erdmonster verweigerte aber, dass die aus ihm entstandene Erde Früchte trägt, solange sie nicht mit dem Blut von Herzen genährt werde. Schon in den ältesten Mythen wird die Entwicklung der Erde beschrieben, wobei die ungestaltete Materie durch das Bild eines Drachen dargestellt wird. Sonnen- und Mondfinsternisse wurden als das Verschlingen und das Wiederausspucken der Sonne betrachtet.
- Babylonische Mythen: Marduk der Sonnenheld und Lichtbringer nimmt den Kampf gegen das ungestaltete Prinzip Tiamat auf. Marduk war von dem Drang erfüllt Ordnung zu schaffen. Er zersprengte durch die Götterwaffe "Sturmwind" und den Drachen Tiamat und baute aus dem getöteten Drachen Himmel und Erde, die obere Welt. Für die Erbauung der Welt wendete Marduk die Gesetzmäßigkeiten von Apsu (dem Geistigen) an. So durchdringen Maß und Zahl den Kosmos und sind sein beständiger Teil.
Der Mensch hat schon immer das Bild des Drachen für die Schwelle von Ordnung zu Anarchie - Theos zu Chaos benützt. Der Drache muss besiegt werden, damit aus dem Chaos Ordnung entstehen kann, erst daraus kann eine Entwicklung entstehen.
- Germanische Mythologie: Die Welt wird aus den Körperteilen des Urriesen Ymir gebaut. Mitten in diesem Kosmos erschaffen die Götter Midgard, als eine Insel in einem weiten Meer (Midgard bedeutet "bleib in der Mitte"). Im Zentrum von Midgard steht die Weltenesche Yggdrasil (der Lebensbaum). Der Lebensbaum stellt nicht nur das Universum mit seinen drei Ebenen dar (Himmel, Erde, Unterwelt) dar, sondern ist auch die vertikale Achse aus der der Mensch geschaffen wurde. Am Lebensbaum nagt die Vergänglichkeit in der Gestalt des Drachen Nidhöggr (der "Neidwurm") der, wenn die Zeit gekommen ist, dafür sorgen wird dass der Baum, wenn sein Schicksal, bzw. das der Wesen, die mit ihm verbunden sind, erfüllt ist, vergeht.
- Die Midgardschlange: In den nordischen Mythen bildet die Midgardschlange den unüberschreitbaren Ring um die erschaffene Welt. Doch am Anfang der Zeit hat der Gott Thor versucht, sie zu töten, indem er versuchte, sie aus den Wassern des Meeres zu ziehen, um sie dann

zu erschlagen. Doch es ist ihm nicht gelungen und, so sagt es der Mythos, Thor muss solange warten, bis die Zeit der Erde zu Ende gegangen ist, damit er wieder die Möglichkeit erhält, die Midgardschlange zu besiegen.

Nach diesen allgemeinen Mythen und Sagen zum Thema des Drachen möchte ich nun einige allgemeine Hinweise zur Symbolik des Drachenkämpfers, der Schlange und der Urschöpfung anfügen.

- Der Drachenkämpfer: Zuerst einmal ist zu sagen, dass nicht jeder Krieger ein Drachenkämpfer werden kann. Schon von Geburt an wird er von den Göttern ausgewählt und durch seine Erziehung auf den Drachenkampf vorbereitet. Er bekommt auch ein nach Außen sichtbares Attribut, das ihn als Drachenkämpfer legitimiert. (Siegmond in der nordischen Mythologie hat, als Beispiel, von Odin das Schwert "Gram" bekommen, das ihn, solange er es als Götterwaffe verwendet, unbesiegbar macht). Die Eigenschaften eines Drachenkämpfers sind Intelligenz, Unterscheidungsfähigkeit, Wille, Mut, Idealismus (Tugenden) und die Liebe zu seinem Gott. Eine alte Überlieferung sagt: "Jeder muss seinen individuellen Drachen finden und seine eigene Art, mit ihm fertig zu werden. Der Kampf jedoch ist unausweichlich."

- Die Schlange: Sie ist ein Symbol für die Dualität, sie drückt zum einen höchste Weisheit, und zum anderen dunkelste Versuchung aus. Als kosmische Schlange ist sie der intelligente Impuls des göttlichen Geistes. Die göttliche Schlange drückt das Herabsteigen des Geistes in die Materie (und damit die Schöpfung) aus. Sie ist ein Symbol höchster Weisheit, göttlicher Vernunft, Allwissenheit, Unsterblichkeit, Ewigkeit, Wiedergeburt, Erneuerung und Vollkommenheit, sie ist der Logos und die heilende Kraft. Die Schlange verkörpert das Doppelprinzip von Gut und Böse. Es wird gesagt: "Der Spur der Schlange zu folgen heißt, sich auf die Suche nach dem unaussprechlichen Einen zu begeben, das ohne Anfang und Ende ist." Die Schlange war zu allen Zeiten das Symbol göttlicher Weisheit und des Geistes, das zum Zweck der Wiedergeburt tötet. Viele Eingeweihte, Weise und Heilige in allen Kulturen tragen das Zeichen der Schlange (etwa in Ägypten die Uräusschlange, die aufgerichtete Kobra), bekommen Namen von Schlangen und werden als Schlangen dargestellt als Ausdruck des höchsten Aspektes das sie verinnerlicht haben. Beispiele dafür sind unter anderen:
 - Jesus Christus ist in der ophitischen Legende der von einer Schlange Geborene
 - Buddha stammt vom Geschlecht der Nagas (Schlangenkönige in der indischen Mythologie) ab
 - Moses ist ein Abkömmling von Lewis, der wiederum dem Schlangentamm angehörte
 - Seth ist als Natter dargestellt Apophis
 - Vishnu ruht auf der Weltenschlange Ananta
 - Shiva ist mit der siebenhäuptigen Schlange gekrönt
 - Athene trägt auf ihrem Schild das Haupt der Medusa
 - Die Pharaonen tragen auf dem Haupt die Uräusschlange, diese steht für das kosmische Feuer, für höchste Weisheit und königliche Macht
 - Hermes, Tot und Seraphis werden manchmal als Schlangen dargestellt, als Verkörperung göttlicher Weisheit und des Geistes.

- Die Urschöpfung: Die Schöpfungsmythen gibt es sowohl in Bezug auf die Erschaffung der Kosmos, der Erde und des Menschen. Der Mensch besteht darin aus einer Doppelnatur, einem geistigen und einem physischem Organismus, die, wie man sich denken kann, nur selten miteinander harmonieren. H.P. Blavatsky etwa sagt diesbezüglich: „Der Wille schafft, Wille in Bewegung ist Kraft und Kraft erzeugt Stoff.“

Da es sehr viele Erscheinungsformen der Schlange oder des Drachen, in den Mythen und Sagen dieser Welt gibt möchte ich nun kurz einige dieser Erscheinungsformen und ihre Symbolik aufzählen:

- Uroborus: die Schlange die sich selbst in den Schwanz beißt; sie ist Zeichen für Unsterblichkeit und Ewigkeit.
- Geflügelter oder feuriger Drache: Allweisheit
- Falkenköpfige Schlange: göttliche Vernunft
- Spiralförmige Schlange: Lebenskraft
- Wellenförmige Schlange: kosmischer Rhythmus
- Doppelte Schlange: Gegenwart des heiligen Geistes (reine Wahrheit)
- Schlangenwesen (Nagas): Verkörperung der Kräfte der Götter und auch deren Archetypen
- Gefiederte Schlange: mächtige kosmische Kraft
- Schlange, die sich um einen Stab (Hermesstab, Äskulapstab) windet: kosmische Kraft (etwa Kundalini), die zu beherrschen ist, um sie zur Heilung einzusetzen.

So war die Schlange oder der Drache schon immer ein sehr häufig verwendetes Symbol mit vielen verschiedenen Bedeutungen, die aber eine einheitliche Grundessenz beinhaltet: Die Schlangenkraft zu besitzen heißt, höchste kosmische Kraft zu beherrschen, Kräfte die jenseits unserer sterblichen Kräfte liegen und die sowohl ungeahnte Heilwirkung als auch höchst zerstörerische Wirkungen haben können.

Da ich nun sehr viele Fakten aus den verschiedensten Religionen, Zeiten und Kulturen aufgezählt habe, um die Symbolik und deren Wirkung des Drachen bzw. der Schlange zu verdeutlichen, möchte ich nun noch einige ausgesuchte und für mich sehr tiefsinnige Sagen und Mythen erwähnen die diese Symbolik besonders schön ausdrücken:

- Die Siegfriedsage aus den deutschen Götter- und Heldensagen: Der Königssohn Siegfried kämpft mit dem Drachen Fafnir, der den Schatz der Nibelungen bewacht. Er schlägt den Drachen nach einem erbitterten Kampf mit seinem Schwert und bekommt als Dank dafür vom König das heilige Schwert BALMUNG, das beste auf der Erde, als Geschenk.
- Herakles und die Hydra (griechischer Sagenkreis): Die zweite der zehn Arbeiten des Herakles war es, die Schlange Hydra zu erschlagen. Die Hydra war eine Schlange mit neun Häuptionen, von denen acht sterblich, das neunte in der Mitte aber unsterblich war. Herakles kämpfte gegen die Schlange und schlug ihr die Köpfe ab, doch für jeden abgeschlagenen Kopf wuchsen zwei neue nach. So musste Herakles, nachdem er einen Kopf abgeschlagen hatte, den Stumpf mit Feuer abbrennen. Den unsterblichen Kopf schlug er der Schlange ab, vergrub ihn im Wald und legte einen großen Stein über diese Stelle. So hatte Herakles seine zweite Tat bestanden.
- Quetzalcoatl (mittelamerikanische Mythen): Die Schlange mit den kostbaren Federn. (Die Schlange symbolisiert die irdischen, niederen, tellurischen Kräfte, der Vogel symbolisiert die Seele, die sich von der Erde zu Himmel emporschwingt) Quetzalcoatl ging in die Unterwelt nach Mictlan, um dort die kostbaren Knochen der Unterwelt zu holen. Doch die Herren der Unterwelt gaben sie ihm nicht freiwillig, und so musste Quetzalcoatl die Knochen stehlen. Um das zu verhindern, gruben die Herren der Unterwelt ein Loch, in das Quetzalcoatl hineinfiel und dabei zu Tode kam. Wachteln, die dies beobachteten, zerbissen die göttlichen Knochen. Quetzalcoatl erwachte von den Toten sammelte die zerbrochenen Knochen ein, ließ sein Blut darüber fließen, und so wurden die Menschen (Macehualtin) erschaffen.
- Tiamat (babylonische Mythen): Marduk, der Sohn Eas, hatte die Gewalt über den Himmel und wurde von den anderen Göttern auserkoren, den Chaosdrachen Tiamat zu erschlagen. Bewaffnet mit Pfeil und Bogen, einer Keule und einem großen Netz ging Marduk in den Kampf mit dem

Drachen .Als Marduk dem Drachen gegenüberstand, öffnete dieser sein Maul, um den Gott zu verschlingen. Doch Marduk schickte einen Sturm in den Rachen des Drachens und schoss einen Pfeil in seinen Leib, der das Ungetüm tötete. Danach zerteilte er den Leib Tiamats, um aus ihm die Welt zu erschaffen. Aus dem Kopf und dem Körper wurden Himmel und Erde, aus den Augen entstanden Euphrat und Tigris. Kingu, der Anführer einer Horde wilder Dämonen, der Tiamat zur Seit stand, wurde von den Göttern getötet und aus seinem Blut entstanden die Menschen.

- Seth (Ägyptische Mythologie): Der Gott Seth war auf seinen Bruder Osiris eifersüchtig. Aus diesem Grund zerstückelte steckte Seth seinen Bruder in eine Truhe und warf diese in den Nil. Isis aber fand den Leichnam und erweckte Osiris zum Leben. Seth tötete den Bruder zum zweiten Mal, zerhackte seinen Körper in 14 Teile und zerstreute diese im ganzen Land. Isis fand jedoch alle Teile (bis auf das Geschlechtsorgan), setzte sie zusammen und erweckte Osiris von neuem zum Leben. Aus ihrer Bindung entstand ein Sohn namens Horus, der, um den Vater zu rächen, gegen Seth kämpfte, diesen entmannte und schließlich tötete.
- Indra (Indische Mythologie): Indra ist der König der Götter, der Herrscher über Regen und Sturm, der diese nach Gutdünken senden konnte, und seine Waffe war der Blitz. Vrtra ist die Schlange der Dürre, sie umschlingt die Weltenwasser und hindert diese am davonfließen. Sie ist die kosmische Welle und das Regendach. Indra und Vrtra kämpften oft miteinander. Diese Kämpfe sind unter anderem das Symbol für den ewigen Konflikt zwischen Gut und Böse. Vom Götterdach entsandte Indra einen gewaltigen Blitz gegen die Schlange Vrtra, erschlug die Schlange und zerbrach das Weltendach. So entstand wieder Regen auf der Erde.
- Chinesische Mythologie: Auch in China entstand der heilige Streit am Anfang der Zeit. Durch die Tat des mythischen Kaisers Shun wird der Urflutdämon Kung Kung, der die Urschöpfung in Unordnung gebracht hatte, in die Finsternis hinweggespült. Dadurch wurde die Weltordnung wieder hergestellt.
In China ist der Drache der Beherrscher von allen Wassern auf Himmel und Erde (Meer, Seen, Teiche, Flüsse, Wolken und Regen). Im Frühling steigen die Drachen aus den Unteren Wassern in den Himmel und kämpfen mit den Drachen des Himmels (Donner und Blitz). Ihr Atem verwandelt sich in Wolken und Feuer. Im Herbst kommen sie wieder zurück auf die Erde und tauchen in die Tiefen der Gewässer hinab. Im Winter schlafen diese Drachen.
Der goldene Drache: Er ist ein Drachen mit Schuppen und Flügeln von goldenem Glanz. Er ist einzigartig, rein und perfekt. Er ist in allen Elementen Zuhause (Erde, Wasser Luft und Feuer). Nur ein Mensch ist sein Freund. Der goldene Drache hat sich nie an aggressiven Tätigkeiten beteiligt, er ist ohne Fehl und Tadel. Er verteidigt ein verzaubertes Schloss, wo ein Ritter reinen Herzens den heiligen Kelch, das Taufbecken von Frieden, Natur und Leben, bewacht. Dieser Kelch wurde vor den Menschen verborgen da sie ihn nicht zu würdigen wissen. Erst wenn die Menschheit sich als würdig erweist, werden der Ritter und der Drache zurückkommen und die Menschen aus dem Kelch trinken lassen. Dann werden die Natur und ihre Wunden genesen und Furcht und Hass werden verschwinden. Das Zeitalter des Friedens wird geboren sein unter dem Glanz des heiligen Kelchs.
- Der heilige Georg (christliche Mythologie): St.Georg ist das irdische menschliche Gegenbild zum Erzengel Michael. Er war ein römischer Soldat im Offiziersrang in der Provinzen Kapadochien. Er forderte Gerechtigkeit für die verfolgten Christen und bekannte sich selbst als Christ. Er wurde 303 n. Chr. unter dem römischen Kaiser Diokletian hingerichtet .Die Sagen um den Drachentöter Georg hat sich ungefähr so begeben: In einem See nahe der Stadt Silma lebte ein geflügelter Drache der alle Menschen mit seinem giftigen Atem tötete. Um den Drachen zu besänftigen opferten die Menschen täglich zwei Schafe, dann ein Schaf und einen Menschen und als fast alle

Söhne und Töchter des Landes geopfert waren, fiel das Los auf die Tochter des Königs. Als die Königstochter am See stand und darauf wartete zu sterben, kam der heilige Georg des Weges und fragte, warum sie denn weine. Da erzählte sie ihm vom Drachen. Während sie erzählte, kam der Drache aus dem See. Georg sprang auf sein Pferd, machte ein Kreuz und ritt gegen den Drachen. Er stieß die Lanze mit all seiner Kraft in den Leib des Drachen und traf ihn so schwer, dass dieser zu Boden stürzte. Georg nahm den noch lebenden Drachen mit in die Stadt und sprach zum König: "Fürchtet euch nicht, denn Gott der Herr hat mich zu euch gesandt, damit ich euch von dem Drachen erlöse. Darum glaubt an das Christentum und empfangt die Taufe. Danach werde ich den Drachen töten und ihr seid für immer von ihm befreit."

- Der Antichrist (altpersische Mythologie): Er stammt vom absoluten Bösen ab (Ähnlichkeit zu Tiamat, dem Chaosdrachen der Babylonier). Er wird oft als Drache dargestellt und auch als falscher Messias bezeichnet (ein arglistiger Prophet), der die absolute Macht auf Erden beansprucht und einen Krieg gegen die Heiligen führen wird. Seine Ankunft bedeutet das Ende der Welt.

Aber der Drache hat auch in einigen heute sehr gekannten Formen der Grenzwissenschaften, von denen ich hier zwei anführen möchte, eine große Bedeutung:

- Geomantie: Hier handelt es sich unter anderem um die uralte chinesische Kunst des Feng Shui, die in der gesamten Beschaffenheit der chinesischen Landschaft eine große Rolle spielt. Die Praktizierenden des Feng Shui manipulieren die Oberfläche der Erde, um den Fluss des Chi (der Energie) zu beeinflussen, der entlang der verborgenen Adern oder sogenannten "Drachenlinien" strömt. Diese Drachenlinien (Lung mei) durchlaufen die Erde und Wasserwege, aber sie können auch verfallen. Sie transportieren das Chi in der Erde. Die großen Ansammlungen von Chi in der Erde heißen Drachennester (Hsueh). Der Feng Shui - Experte wird daher im Allgemeinen als Drachennest (Lung kia) bezeichnet, da er die Adern des Chi nachverfolgt oder "reitet". Er verfolgt sie von ihren Ursprungsorten hoch in den Bergen, den mystischen Wohnstätten der Drachen, bis zu den nieder gelegenen Hängen, wo die Drachenlinien guten oder üblen Einfluss auf die dort wohnenden Menschen ausüben. So wird etwa das chinesische Meer an der östlichen Küste "Azurblauer Drache" genannt.
- Astrologie: Auch in der Astrologie kommt der Drache in verschiedenen Formen vor, in der chinesischen Astrologie beispielsweise als Sternzeichen. Die 12 Tiere der chinesischen Astrologie sind die Einteilung für den chinesischen Tierkreis, der nicht entsprechend der Monate des Jahres eingeteilt ist, sondern der für die 12 Jahre des sogenannten "großen chinesischen Jahres" steht. So gibt es in China das "Jahr des Drachen". Für den Charakter des Drachen steht das Ausgefallene, das Extravagante, das Elegante und Modische. Er hat Träume mit fruchtbarer Phantasie und vergisst dabei oft die Realität und das Praktische. Die im Zeichen des Drachen Geborenen haben Neigungen zum Geheimnisvollen, Übernatürlichen und Okkulten und strahlen etwas Glückhaftes aus.

So wie in den Mythen und Sagen der Drachenkämpfer den Drachen besiegen muss, um eine Ordnung wiederherzustellen, so muss auch jeder Mensch seinen inneren Drachen, nämlich die unkontrollierte Persönlichkeit, besiegen, um in seiner Seele Ordnung zu schaffen und das höhere Ich auszubilden. Da der Drache keine physische Existenz als Tier besitzt, sondern ein Symbol für die verschiedenen Kräfte ist, müssen wir diesen Drachen, also diese Kräfte, in uns suchen, auch wenn dieser Weg schwierig zu sein scheint.

Eine der vielen Möglichkeiten, seinem persönlichen Drachen zu begegnen, ist, den Weg der Kampfkünste zu beschreiten. Dabei kommt es in keinem Fall darauf an, welchen Stil, welche Art der

Kampfkünste man ausübt, ob Tae Kwon Do, Wu Shu, Karate Do, Ju Jitsu, oder Nei Kung (Die Kunst des goldenen Drachen), wir werden unserem Drachen begegnen und wir müssen uns dem Kampf stellen. Dieser Drache kennt die Kunst des Kampfes und der Tarnung, er kämpft mit allen Mitteln und er schläft nie. Er wird versuchen, uns mit Wünschen von unserem Weg abzubringen (mentaler Drache), oder uns mit Angst zu fesseln (emotionaler Drache), oder er hemmt uns in unserem Tun durch Erregung (vitaler Drache), oder er schränkt uns nur in unserem Körper ein (physisch-ätherischer Drache). Dieser Drache, egal welche Form er gewählt hat, wird versuchen, uns vom Weg des Dienstes, der Tugenden, von der Harmonisierung unserer Seele und von der Erweckung des höheren Ichs abzubringen.

So war der Drache immer ein Symbol des Kampfes von Gut gegen Böse und hat auch heute nichts von dieser Bedeutung eingebüßt. Dieser Kampf ist immer gegenwärtig. Darum müssen wir diesen ihn kämpfen, jeder Einzelne auf seinem eignen Schlachtfeld, egal ob wir gewinnen oder verlieren. Kämpfen wir nicht, haben wir auf jeden Fall verloren.